

Die Bürger machen ein Geschäft!

Dorfladen Grafengehaig

Der demographische Wandel in Deutschland, in Bayern speziell in Oberfranken, stellt eine der größten Herausforderungen der Kommunen in den kommenden 15 bis 20 Jahren dar. Die Alterung und Verkleinerung der Gesellschaft hat nicht nur weitreichende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme unserer Gesellschaft, sondern beeinflusst auch die Infrastrukturausstattung, speziell die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, ländlich geprägter Gebiete. Trotz der ständigen Thematisierung in den Medien gibt es nur vereinzelt Projekte, die den Folgen des demografischen Wandels spürbar entgegenwirken.

Die Probleme eines kontinuierlichen Bevölkerungsschwundes belasten im nördlichen Landkreis Kulmbach auch besonders den Markt Grafengehaig. Die Gemeinde verlor in den vergangenen neun Jahren gut elf Prozent ihrer Einwohnerschaft (31.12.2000: ca. 1094 Einwohner, 31.12.2009: 971 Einwohner). Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat der Marktgemeinderat im Oktober 2008 das Projekt eines Dorfladens ins Leben gerufen. Als Ergebnis wurde am 27.03.2010 offiziell „Unner Lädla“, der Grafengehaiger Dorfladen, eröffnet.



Die Notwendigkeit einer neuen Einkaufsmöglichkeit am Ort ergab sich bereits vor mehr als drei Jahren. Zu dieser Zeit schloss in Grafengehaig der letzte Lebensmitteleinzelhändler. Viele, vor allem ältere Mitbürger, verloren dadurch und aufgrund ihrer oftmals eingeschränkten Mobilität sowie schlechten Busverbindungen die Möglichkeit, ihre täglichen Besorgungen ortsnah erledigen zu können. Die Folge war, dass viele Menschen zum Einkaufen in das ca. 6 km entfernte Marktlegast fahren mussten.

Neben dem Hauptziel, allen Gemeindeangehörigen eine lokale Einkaufsmöglichkeit zu bieten, sollte durch die Errichtung eines Dorfladens das Gemeinschaftsgefühl im Markt Grafengehaig und den umliegenden Ortschaften gestärkt werden. Zudem erhofften sich die Verantwortlichen durch die Schaffung einer solchen Einrichtung wieder einen zentralen Treffpunkt für Jung und Alt schaffen und so wieder mehr Leben in den Ort bringen zu können. Der Dorfladen ist zwar in erster Linie als Geschäft konzipiert, soll aber auch eine Begegnungsstätte und Informationszentrale sein.

Bei der Realisierung gab sich der Markt Grafengehaig einen strengen Zeitplan. Dieser konnte letztlich nur durch große Bemühungen des Ersten Bürgermeisters Werner Burger sowie des Geschäftsführers Michael Laaber eingehalten werden.

Die ersten Überlegungen zur Schaffung eines Dorfladens machte man sich bereits im Oktober 2008. Der damals neu gewählte Erste Bürgermeister wurde auf einen Artikel im Bayerischen Staatsanzeiger aufmerksam gemacht, welcher über Heilgersdorf bei Coburg berichtete. Die kleine Ortschaft hatte sich bereits damals mit der Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit im Ort aus der Versorgungsmisere befreit. In Grafengehaig beinhalteten die darauffolgenden Planungen eine im Juni 2009 stattgefundene Fragebogenaktion, mit deren Hilfe analysiert werden sollte, welche Wünsche die Grafengehaiger Bürger im Bezug auf einen Dorfladen haben. Nach Auswertung der Fragebögen fand Ende August 2009 ein

Workshop statt. An diesem konnten neben den Mitgliedern des zuständigen gemeindlichen Ausschusses auch alle interessierten Einwohner teilnehmen. Darin legte der Geschäftsführer des Dorfladens in Heilgersdorf wichtige Erfahrungen und Informationen dar. Zur Kirchweih am zweiten Septemberwochenende wurden die Bürger nochmals für das Vorhaben begeistert: Dazu wurde das frühere Geschäft, in welchem der Dorfladen entstehen sollte, geöffnet und den Bürgern die Möglichkeit eingeräumt, sich vor Ort über die Pläne zu informieren. Schließlich wurde im Oktober 2009 der ehrenamtlich tätige Geschäftsführer der Dorfladen GmbH bestimmt, welcher sich seitdem erfolgreich um Spenden bemühte und die weiteren Planungen sowie deren Umsetzung in die Hand nahm. Die eigentliche Entstehung der Dorfladen GmbH erfolgte mit Eintragung ins Handelsregister am 30.12.2009. Bis zur feierlichen Eröffnung und Einweihung im Rahmen eines kleinen Volkfestes am 27.03.2010 vergingen danach nur noch knapp drei Monate.

Erfreulicherweise waren die Einwohner Grafengehaigs beim Aufbau des Dorfladens eine große Unterstützung. Handwerkliche Tätigkeiten aller Art wie z.B. das Streichen der Innenräume oder der Aufbau von Möbeln und Regalen wurde mit Begeisterung für das Projekt erledigt. Daher wird den Gemeindeangehörigen im Bezug auf das Projekt Dorfladen stets Vorbildcharakter für andere kleine Gemeinden im Landkreis Kulmbach bescheinigt und gratuliert, dass sie ihr Schicksal selbst in die Hand genommen haben.

Das Sortiment des Grafengehaiger Dorfladens ist entgegen manchen Erwartungen sehr breit gefächert. So werden Lebensmittel aller Art, Getränke, Fleisch- und Wurstwaren, frische Backwaren, Molkereiprodukte, frisches Obst und Gemüse, Zeitschriften, Schreibwaren, Wasch- und Hygieneartikel, regionale Weine und Biere, Tabakwaren und vieles mehr angeboten. Als besonderen Service bietet „Unner Lädla“ den Kunden die Möglichkeit, von dort Pakete durch den DPD-Paketversand zu verschicken. Hauptlieferanten, neben vielen kleineren Betrieben aus der Region, sind die Lebensmittelhandelsgesellschaft aus Eibelsstadt, die Käserei Bayreuth sowie der Getränkemarkt Rödel.

Die Finanzierung des Projektes gestaltete sich Anfangs recht schwierig, da zum Aufbau eines solchen Dorfladens ca. 50.000 Euro benötigt werden. Der Grafengehaiger Gemeinderat entschloss sich daher zur Gründung einer GmbH, in welche der Markt Grafengehaig ein Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro einbrachte. Nach einem Aufruf durch die Gemeindeverwaltung beteiligten sich 119 Bürger



an der GmbH. Diese sind seitdem stille Gesellschafter und haben der GmbH zusätzliches Kapital in Höhe von ca. 27.000 Euro eingebracht. Darüber hinaus erwiesen sich zwei Banken der Region als Förderer sozialer Projekte. Die Sparkasse Kulmbach-Kronach überreichte 10.000 Euro, die Raiffeisenbank Oberland spendete dem Dorfladen 2.500 Euro. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Dorfladen auch auf andere Weise finanziell entlastet wird: Freuen konnten sich die Verantwortlichen des Dorfladens z.B. über viele Sachspenden wie einer Kühltheke und einer Küche. Auch seitens der Bundesagentur für Arbeit wird das Projekt gefördert. So bezuschusst das Amt die Lohnkosten der einen Vollzeit- sowie der drei Teilzeitkräfte mit 50 Prozent. Außerdem hat der Vermieter des Ladenlokals bislang noch keine Mietpreiszahlungen verlangt. Auf lange Sicht wird aber eine volle Kostendeckung aus dem Betrieb des Dorladens angestrebt.

Als externe Berater standen dem Markt Marktleugast neben dem Amt für ländliche Entwicklung in Bamberg auch der Geschäftsführer des bereits mit Erfolg betriebenen Dorfladens in Heilgersdorf bei Coburg zur Seite. Die Lebensmittelhandelsgesellschaft half den Verantwortlichen des Ladens hauptsächlich bei der Sortimentsauswahl, der Einrichtungsgestaltung sowie der Anordnung der Lebensmittel.

Der Erfolg des Dorfladens gibt den Initiatoren recht: Während der Öffnungszeiten (Montags bis Freitags von 06:00 bis 18:00 Uhr, Samstags von 06:00 bis 13:00 Uhr) wird „Unner Lädla“ von ca. 200 Personen täglich besucht. Diese geben ausschließlich positive Rückmeldungen und bescherten dem Dorfladen bereits jetzt einen Umsatz von knapp 60.000 Euro.

Momentan sind in der Frankenwaldgemeinde Überlegungen im Gange, in den Räumen der ehemaligen Sparkassenfiliale die Gastwirtschaft „Unner Häusla“ einzurichten. So soll ein weiterer Treffpunkt für die Bürger, Vereine und Gruppen des Ortes entstehen. Das Lokal könnte betrieben werden, indem die bereits bestehende Dorfladen GmbH weiteres Personal einstellt. Für dieses Projekt ist jedoch im Gegensatz zu „Unner Lädla“ eine reine Finanzierung durch Fördermittel geplant. Beispielsweise stellt die EU nicht unerhebliche Beträge für die Schaffung und Erhaltung von Dorftreffpunkten bereit.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass selbst bei einer optimalen Planung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht ein kontinuierliches Engagement der Bürger, neue Ideen sowie die professionelle Beratung durch eine Gemeinde, welche bereits einen Dorfladen eingerichtet hat, notwendig erscheint, um ein solches Projekt am Leben zu halten.

Susanne Schirmer
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte

Thomas Bienlein
Regierungsinspektoranwalt